# Beilage zu Nr. 131 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Mittwoch, den 8. Juni 1892.


## Man sagt.

Roman von E. v. Wald-Zedtwitz.

87] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Diese Frage, obgleich sie von Heinz ohne jeden Hintergedanken gestellt war, hatte auf den Hofmarschall eine ganz außerordentliche Wirkung, die ihn im ersten Augenblicke verstummen ließ. Hatte nicht die Baronin Römhild auch der Bühne angehört? Wagte der junge Mann darauf zu zielen? Die Zornader auf Herrn von Mäurer's Stirn schwoll hoch an, doch bald überzeugte er sich, daß Heinz vollständig harmlos gesprochen hatte.

„Im Prinzip verneine ich Ihre Frage", antwortete er nach einer Weile. „Ausnahmen lasse ich gelten."

„Und könnte ich selbst nicht auch als solche gelten?" fuhr Heinz fort.

„Das käme leider nicht auf Sie an, mein werther Freund, sondern auf Diejenige, der Sie sich verbinden wollten."

„Freilich, das muß ich zugeben."

Wieder ging Lorenz einige Male auf und ab, wieder hielt er mit seiner Wanderung vor Heinz stille.

„Nun, mein lieber Herr Königshofen, lassen Sie uns das Gespräch beenden und ziehen Sie meine Rathschläge, welche ich dahin präcisire, in Erwägung: Erstens bleiben Sie und prüfen Sie, wie die Gesellschaft dem zukünftigen Mimen begegnet, und zweitens, machen Sie sich's klar, ob Ihnen die Kunst höher steht, oder Ihre zukünftige soziale Stellung, denn mit einer gewissen Zurückhaltung begegnet man nun einmal den Jüngern Thaliens. Einigen — den größten vielleicht ausgenommen — ich sage vielleicht — denn die Welt ist nur allzu schnell damit bei der Hand, auch sie mit den übrigen in einen Topf zu werfen."

„O, mein Gott, welche Aussicht!" seufzte Heinz.

Der Hofmarschall reichte ihm voller Mitleid die Hand. „Muth, junger Mann, das Leben gleicht der bewegten See, und da giebt es eben Klippen und Untiefen."

„Muth! Ja, Muth!" rief Heinz, sich stolz emporrichtend. „So soll es sein! Ich bleibe und ich entsage nicht! Gute Nacht, Excellenz!" Aufgeregt ging er hinaus.

Das Wetter war dem guten Hofmarschall am nächsten Morgen gnädig. Kein Wölkchen war am Himmel, die Sonne lachte über das ganze Gesicht, dazu scheuchte ein leiser Wind die Hitze, kurz, es versprach ein Tag zu werden, wie ihn sich Herr von Mäurer nicht schöner wünschen konnte.

Im leichten jägermäßigen Morgenanzuge durchstreifte er, mehr um seiner Erregung Herr zu werden, als um nach dem Rechten zu sehen, Schloß, Stallungen sowie Garten und sah jetzt lange dem leichten, hübschen Gefährt nach, welches nach der Bahn fuhr, um Frau von Römhild abzuholen. Ein Krümperwagen, welcher das Gepäck der Baronin, sowie die von Borchardt eintreffenden Sendungen nach Storckwitz führen sollte, folgte.

Lorenz zog die Uhr. „Eine Stunde fährt er, zehn Minuten rechne ich auf das Warten, eine Stunde zurück, um 11 Uhr kann sie hier sein."

Das klang freudig, seine Augen belebten sich, und hastig seine Cigarre verdampfend, setzte er ungeduldig seinen Rundgang fort. Gegen ½11 Uhr hielt er es endlich nicht mehr aus und schlug den Weg nach der Bahnstation ein.

„Endlich!" Damit lief Lorenz dem Wagen entgegen, der, in eine Staubwolke gehüllt, den mit Sauerkirschbäumen bepflanzten Weg entlang kam.

„Da kommen Excellenz selbst", wandte sich der Kutscher an die Insassen des Wagens, worauf sich Frau von Römhild erhob, Lorenz mit dem aufgespannten Sonnenschirm zuwinkend. — Der Kutscher hielt.

„Willkommen! Willkommen!" ertönte es herüber und hinüber.

„Hier, mein Kind, mein lieber Mäurer," sagte Bertha weichen mütterlichen Tones, dabei auf ein junges, blondes, bildhübsches Mädchen deutend, welches dem Hofmarschall ihre schmale, mit einem dänischen Handschuh bekleidete Rechte ohne Umstände entgegenstreckte.

„Fräulein Ellinor! O — wie reizend! Ganz Ihr Ebenbild, Frau Bertha!" rief Herr von Mäurer aus voller Ueberzeugung. — Ellinor erröthete leicht.

„Das hört meine Mutter gern, Excellenz," sagte sie, „denn ich soll ihr wirklich wie aus den Augen geschnitten sein und sie hat mich, seitdem wir zusammen sind, fast mit ihrer Liebe erdrückt."

„Mein süßes, einziges Kind." Bertha sah sie verzückten Blickes an. „Sie glauben nicht, Mäurer, wie glücklich ich bin, meine Ellinor wieder zu haben."

„Ich sollte das nicht glauben? O! Ich glaube es Ihnen sogar ungesagt."

„Aber wollen Sie denn nicht zu uns einsteigen?"

„Ja, wenn Sie Platz haben."

„Natürlich!" rief Ellinor. „So, ich sitze hier," sie nahm auf dem Rücksitz Platz. „Das bei Damen unvermeidliche Handgepäck schieben wir ein wenig bei Seite."

Lorenz ruhte nicht eher, bis Ellinor wieder im Fond saß, dann erst gesellte er sich zu ihnen.

„Das wäre! So groß, so fertig habe ich mir Fräulein Ellinor gar nicht gedacht."

„Ich auch nicht, lieber Mäurer, sie ist mir fast über den Kopf gewachsen und für ihr Alter schon recht weit voraus."

„Und, wollen Sie es glauben, Excellenz, Mama behauptet sogar, ich hätte schon meinen eigenen Willen!" fiel Ellinor ein.

„Nun, und ob? — Denken Sie sich, lieber Hofmarschall, eigentlich sollte sie noch maßfirt werden, aber —"

„Ich wollte weit, weit lieber meinen Bruder und Sie, Excellenz, Mamas besten Freund kennen lernen, als mich da immer noch streichen und drücken zu lassen."

Und das war Recht, sehr Recht von Ihnen, mein liebes Fräulein Ellinor."

„Nun, ich kenne Ihre Gastfreundschaft, lieber Mäurer, und war so unbescheiden, sie mitzubringen. Wie seltsam ist es mir doch, wenn ich denke, daß ich jetzt meinem Stiefsohn zum ersten Male gegenübertreten, und daß Ellinor den Sohn ihres Vaters, ihren nächsten Blutsverwandten sehen soll."

„Ich freue mich unsagbar auf ihn", rief Ellinor. „Ist er nett? Gut? Angenehm? Wie sieht er aus? Groß? Blond oder brünett? Sieht man ihm Sumatra an?"

„Das ist viel auf einmal gefragt, liebes Fräulein. Er ist mir ein sehr, sehr lieber Gast, mehr will ich Ihnen jetzt nicht verrathen. Sie sehen ihn ja bald selbst."

„Hartwig weiß doch nicht, daß ich heute komme und Ellinor mitbringe?"

„Nein, Sie wünschten es ja nicht, theure Frau."

„Ich dachte mir, ein unerwartetes Sehen, mindestens in sofern, als Hartwig nicht Tag und Stunde voraus wußte, würde ihn über Manches, was zwischen uns gelegen hat, und was sich am Ende nicht mit einem Schlage vergessen läßt, hinweg bringen.

„Ganz sicher", entgegnete der Hofmarschall. „Sie werden übrigens einen sehr verständigen Menschen finden, der die ungeklärten Ideen seiner Jugend längst abgestoßen hat."

„Dafür will ich Gott danken", sagte Bertha voller Innigkeit. „O, wie entzückend! Ellinor, sieh diesen Durchblick durch den herrlichen Buchenwald. Ist das dort das Lustschloß des Fürsten?"

Lorenz hatte sich längst auf diesen Augenblick gefreut, wo Frau von Römhild den ersten Blick auf Schloß Storckwitz gewinnen würde, welches sich gerade von hier aus, von den mächtigen Buchen eingerahmt, wie ein stimmungsvolles Gemälde besonders schön ausnahm.

„Das ist Storckwitz, meine Wiege — und hoffentlich mein Grab", sagte Lorenz weich.

„Nun, das Letztere möge noch fern liegen", fiel Ellinor lebhaft ein, „wünschen wir lieber, daß Ihnen noch viele frohe Jahre dort beschieden sein mögen."

Lorenz' Blick streifte Frau von Römhild und diese sah träumerisch auf den alten Rittersitz, der jetzt in seiner ganzen malerischen Schönheit auftauchte.

„Wie ein Märchenschloß! O, wie romantisch! Hier möchte ich immer — immer sein!" rief Ellinor wieder mit leuchtenden Augen und glühenden Wangen.

Dem Hofmarschall schwebte eine Antwort auf den Lippen, die er jedoch unterdrückte und sich statt dessen an den Kutscher wandte: „Jochem, fahre nicht über den Haupthof, halte an der kleinen Brücke. Ich will Sie nämlich ungesehen in Ihr Zimmer führen, meine Damen, die Ueberraschung Herrn von Römhild's soll eine vollständige sein."

„Herrlich! herrlich! Aber lassen Sie uns nicht zu lange warten, ich brenne darauf, ihn zu sehen", bat Ellinor.

„Ich werde Ihre schwesterliche Ungeduld nicht zu lange auf die Probe stellen, Fräulein Ellinor", sagt Herr von Mäurer in dem Augenblick, als der Wagen hielt. Die Herrschaften stiegen aus und wurden von dem Hausherrn über einen Laufsteig in das Schloß und auf ihre Zimmer geleitet.

„Reizend! Göttlich!" — Ellinor, so lange nur an den Anblick von schablonenmäßig eingerichteten Miethswohnungen gewöhnt, ließ den entzückten Blick über die alten goldgepreßten Ledertapeten, die Ahnenbilder und die Rococomöbel ihres Zimmers gleiten, um sich dann in einen bequemen Armstuhl zu werfen.

„Hier warte ich, hier kann ich die Thür übersehen. Bitte, schicken Sie meinen Bruder recht bald zu mir, Excellenz."

Lorenz war schon verschwunden und schritt den langen Korridor entlang, um Hartwig hinaufzuschicken. Während dessen begab sich Frau von Römhild in das Nebenzimmer, um Ellinor einigermaßen die Aufregung zu verbergen, welche sie bis dahin nur einigermaßen zurückgedrängt hatte, die sie aber jetzt wieder desto kräftiger ersatzte. Sie sollte ihren Stiefsohn sehen — und — dann — — —. Weilte nicht Heinz hier? Wie sollte sich das erste Sehen nach jenem Auftritte im Frühling nur vollziehen? Wäre ihr Herz nicht in Mitleidenschaft gezogen, so würde die vollendete Frau von Welt ohne Schwierigkeit das Richtige getroffen haben — — aber so — so? Ermattet ließ sie sich in die Ecke des Kanapees sinken und lauschte der Schritte, welche sich nun bald nahen sollten.

So unbemerkt, wie Herr von Mäurer es gewünscht hatte, war der Eintritt der Damen ins Schloß doch nicht erfolgt. Heinz Königshofen war im Parke gewesen und hatte dem Gärtner bei den verschiedenen Blumenanordnungen geholfen, als er einen Wagen herankommen hörte, zufällig wollte er sich nach dem Schloß zurückbegeben und sah dabei zu seinem freudigen Schrecken, daß Frau von Römhild, welche noch einmal auf die Brücke getreten war, um dem Kutscher eine Weisung wegen des Gepäckes zu geben, dort verschwand.

Einen Augenblick stand er wie festgebannt, dann wollte er entfliehen, statt dessen aber jagte er über den Laufsteg, fragte die Dienerschaft, wo die Dame, welche eben angelangt sei, wohne, stürzte vorwärts, verlief sich und stand endlich vor einer Thür, auf deren Schild der Name: „von Römhild" geschrieben stand.

Ein kurzer Entschluß, er klopfte und riß, durch das von Innen tönende leise „Herein" wie von einem elektrischen Strom berührt, die Thür auf.

„Bruder! Geliebter Bruder!" Mit ausgebreiteten Armen stürzte Ellinor auf ihn zu und bedeckte, ehe er es verhindern konnte, ja, ehe er überhaupt recht wußte, wie ihm geschah, seinen Mund mit glühenden Küssen.

Heinz blieb regungslos stehen, ließ die Arme schlaff am Körper herunter hängen und starrte das junge Mädchen sprachlos an. Endlich riß er sich aus der Umarmung und trat erglühend einen Schritt zurück.

„Sie sind? — Ich bin — — ich — —."

„Ich bin Ellinor, Deine Schwester Ellinor." Plötzlich stieg ein furchtbarer Gedanke in ihr auf. — „Oder sind Sie nicht Hartwig von Römhild?"

„Nein — nein — ich heiße Königshofen —", stotterte Heinz, eilte nach der Thür, die Klinke ergreifend.

„O, mein Gott — ich — ich — dachte —." Ellinor brach in Thränen aus.

„Fürchten Sie nichts, gnädiges Fräulein, ich werde —."

„Ich stürbe vor Scham, wenn Sie — —."

„Mein Ehrenwort, verlassen Sie sich darauf."

Heinz verbeugte sich kurz und wankte zur Thür hinaus, noch einen langen Blick auf Ellinor, auf Frau von Römhild's Tochter werfend. Doch er war unfähig, sofort weiter zu gehen, erst mußte er sich von dem, was er eben erlebte, erholen. Seine Stirn glühte, und die Stelle, auf welche Ellinor ihre weichen Lippen gedrückt hatte, brannte wie Feuer.

„Frau von Römhild's Tochter —" stöhnte er leise. „Ihr Ebenbild, doch —." Heinz schwieg, namenloses Angstgefühl schnürte ihm die Brust zusammen und seine erregte Einbildungskraft zauberte ihm die Bilder von Mutter und Tochter vor die Seele, beide schön, beide als vollendete Meisterwerke aus der Hand des Schöpfers hervorgegangen und dennoch, wie verschieden! Die Eine voll erschlossen in in ihren Reizen, die Andere die liebliche Knospe, welche Kostbares ahnen ließ, so Kostbares, daß Heinz erröthend erbebte, wenn er daran dachte. Ein keuscher, wonniger Duft schien von ihr auszuströmen, doch dieser Duft übte nicht jene Feuer erregende Wirkung auf ihn aus, wie er sie empfand, wenn er mit Frau von Römhild zusammen war, er erfaßte ihn nicht so, wie die Gegenwart Anna von Ehlarn's — auch dieser mußte er in diesem Augenblicke gedenken — nein, Ellinor erschien ihm wie eine Heilige, zu der man betete, wie der lachende Lenz, in den sich das Auge mit stillem Entzücken versenkt, welcher ungeahnte süße Sehnsucht in der Brust des Beschauers erweckt, ihn heiligend und über sich selbst erhebend.

„Und dieses überirdische Geschöpf hat mich geküßt," kam es fast klagend über seine Lippen, und wie von Furien gepeitscht, floh er, aufgescheucht durch nahende Tritte, den langen düsteren Gang entlang. Nur jetzt Niemanden sehen!

(Fortsetzung folgt.)

## 17. Ziehung der 4. Klasse 186. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt

(Ohne Gewähr.)

4. Juni 1892, vormittags.

285 308 52 70 740 147 1677 906 35 2070 87 118 263 665 [500] 761 3373 615 39 737 886 [1500] 4096 [500] 118 81 205 825 929 [5000] 5111 297 [300] 392 413 545 69 675 764 6187 [500] 217 417 593 7100 [1500] 23 61 [300] 373 420 701 8006 238 [500] 83 601 886 9082 103 [3000] 95 442 54 83 510 809

10129 271 [1500] 428 74 737 975 11147 294 87 384 663 [3000] 718 858 12196 221 [1500] 387 427 517 873 13009 265 352 [3000] 580 618 787 14304 45 500 23 [500] 15079 477 952 16238 565 974 17041 63 308 17 18001 91 105 224 600 712 860 19101 73 276 396 [1500] 714

20924 760 944 [3000] 21070 311 527 82 752 [500] 896 22028 [300] 139 70 77 251 [500] 308 10 85 405 587 866 979 23017 80 569 636 24201 678 25239 300 518 622 907 86 26110 40 532 727 997 27115 258 424 592 716 854 28083 148 226 469 883 29039 214 26 407 11 634 733 814

30082 274 387 629 31021 61 106 15 432 622 75 734 32063 295 542 772 808 33115 [1500] 281 509 [300] 20 758 936 34042 236 365 554 35189 426 851 36075 239 43 418 32 92 37018 74 [500] 75 192 487 638 81 38041 171 272 498 582 625 35 902 39100 591 792 989

40055 80 [1500] 770 807 41082 110 296 414 504 735 907 42241 42 408 43 537 718 801 77 43013 178 81 889 741 83 [1500] 858 [1500] 976 91 44142 211 14 362 439 [300] 606 714 18 42 67 859 45418 [3000] 26 31 33 46362 687 47260 400 611 [300] 760 99 939 [300] 48259 62 302 [3000] 434 93 873 49075 613 734 961

50198 [1500] 680 51357 628 725 52129 338 581 910 53243 422 830 54078 82 587 785 846 955 55444 913 56018 86 129 38 284 85 366 501 663 822 65 57094 532 95 702 59022 99 451 841

60163 287 312 [3000] 567 629 896 61014 123 342 488 [300] 62094 115 25 299 490 851 63066 329 [5000] 385 510 45 [3000] 816 86 [500] 64535 65277 431 68 77 592 653 89 701 10 939 66044 163 319 443 634 861 67542 68266 403 698 767 834 72 942 69013 241 54 576 437 653

70714 434 74322 [300] 34 391 843 925 72100 383 483 73003 89 297 444 [1500] 93 723 875 901 74115 347 413 698 75306 910 76185 898 77270 307 629 78043 106 83 335 55 688 879 976 79016 68 240 45 67 392 [3000] 59 96 419 91 [300] 557 603 66 852 921

80287 458 545 631 991 81172 538 73 672 892 82129 284 513 986 83060 278 81 359 [1500] 83 706 84124 405 42 669 855 [300] 85038 99 731 962 86630 387 587 784 803 91 922 52 86 87450 623 66 708 821 88030 122 624 89096 371 792 963

90058 [300] 872 916 36 91077 81 242 92130 328 [5000] 60 [500] 70 82 539 53 660 871 93289 434 96 636 840 94300 99 403 41 [1500] 95000 139 268 821 96030 134 52 416 49 575 721 [1500] 74 [1500] 916 97612 919 98065 263 346 694 99314 [300] 712 910

100100 42 51 239 113 101006 186 593 721 818 [3000] 77 102022 475 814 103466 630 104036 79 203 7 29 375 520 916 68 105242 [300] 312 13 480 592 62 65 821 57 725 106213 497 559 717 [5000] 834 992 [1500] 107406 570 880 91 979 108039 [500] 231 60 350 419 109172 281 364 508 57 653 721 943 96

110862 784 111334 112179 [500] 354 584 96 759 998 112203 45 [1500] 46 324 436 540 681 113419 83 92 [1500] 422 63 563 627 855 115315 99 [500] 450 [3000] 99 899 [500] 960 116191 264 907 117017 71 195 370 710 118133 [500] 238 52 356 81 528 827 119005 101 43 630

120021 530 96 121001 151 251 505 22 69 [300] 122343 436 78 500 966 83 123115 21 704 [3000] 962 124028 446 94 667 841 91 125505 608 71 126163 127161 34 293 932 128130 241 313 64 459 [1500] 528 713 973 129189 302 90 671 839 41 60 939

130145 630 [3000] 94 701 131011 488 550 748 51 132070 142 235 331 812 133092 657 134330 97 [3000] 551 637 710 135050 [1500] 90 135 49 76 610 [300] 712 914 [3000] 136082 579 87 [1500] 92 878 [10000] 82 137016 64 271 336 519 845 138179 227 432 876 139015 [500] 87 548 928

140088 249 94 444 672 742 64 141006 129 351 426 142024 184 877 927 143412 31 64 531 765 144047 197 465 551 632 731 943 145058 200 554 959 146022 60 68 175 [3000] 382 771 957 [300] 147405 849 148184 229 336 568 [1500] 765 99 808 [500] 149209 484 553

150015 374 519 81 670 106 840 151098 276 902 152267 70 537 [1500] 713 96 901 [300] 62 153030 51 420 521 873 79 81 [3000] 980 154026 [1500] 329 489 95 972 155141 329 476 638 732 859 967 156147 784 85 800 157319 65 445 576 730 158005 171 550 656 729 829 159049 302 63 [1500] 464 90 506 608 27 720 891 968 99

160023 [3000] 711 29 814 28 89 161354 77 619 162022 253 313 [1500] 705 891 [5000] 163247 419 506 678 754 57 [3000] 834 [500] 939 164358 529 678 879 165293 587 661 166332 736 83 877 167316 17 838 62 [500] 168291 798 811 50 59 89 169014 235 59 396 636 769 993

170215 300 [3000] 90 95 483 97 518 744 45 69 171203 5 462 564 704 888 978 172076 [500] 156 836 76 173115 [1500] 366 419 676 833 174250 231 49 421 611 726 56 175132 477 620 844 176084 214 78 404 47 521 650 933 177062 90 664 826 920 178044 74 279 513 85 606 179212 25 329 600

180141 440 44 637 863 181468 508 15 726 [5000] 936 182009 57 101 407 49 565 93 640 87 996 183090 276 397 563 184206 43 798 926 975 185168 579 806 186019 150 187435 504 [3000] 188002 29 394 189135 315 78 429 587 699 709 93

Die Ziehung der 1. Klasse 187. Königl. Preuß. Lotterie beginnt am 5. Juli 1892.


**Beschwerden über unpünktliche Zustellung des „General-Anzeiger"** bitten wir ungesäumt unserer Expedition in der Zinksgartenstraße 4a anzeigen zu wollen.

**Neu eingetroffen!**

**300 St. farbige reinwollene Kleiderstoffe,** welche einen wirklichen Werth à Robe 9,00 Mk. haben, verkaufe ich, so lange der Vorrath reicht, die Robe mit 5,50 Mk.

**Neu eingetroffen!**

**M. Hirsch,**

**Leipzigerstraße 69.**



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920608027/fragment/page=0001

# IX. deutscher Lehrertag.

I.

B. Halle, den 7. Juni.

Mehr als 1400 Theilnehmer hatten sich bis gestern zum neunten deutschen Lehrertage angemeldet und waren zum Theil schon eingetroffen, von den hiesigen Kollegen gastfreundlich empfangen. Die Stadt weist am Rathhause Guirlanden-, Flaggen- und Wappenschmuck geschmackvoll um die Büsten der drei Kaiser aus dem Hohenzollernhause angeordnet auf, auch zahlreiche Privathäuser haben aus dem festlichen Anlaß geflaggt. Die gestern Abend im großen Saale der „Kaisersäle" abgehaltene Begrüßungsversammlung nahm einen wahrhaft erhebenden Verlauf, bis zum letzten Platz hatte sich der mächtige Raum, dem das Wort des Comenius: „Es darf nicht nachgelassen werden, bis das Werk vollbracht ist!" zum Schmuck gereichte, mit Lehrern aus allen deutschen Gauen und zahlreichen Bürgern unserer Stadt gefüllt, welche Antheil nehmen an allem, was die Schule und den Lehrerstand angeht. In herzlichen Worten begrüßte Herr Dr. Schwiedl Namens des hiesigen Lehrer-Vereins und des Ortsausschusses für den Lehrertag die Erschienenen, denen er dann in kurzen Zügen die hohe Bedeutung der auf der Tagesordnung der Versammlung stehenden Berathungsgegenstände und den Werth gemeinsamer Arbeit darlegte, wie sie im deutschen Lehrerverein getrieben wird, zum Gedeihen der Schule und zur Hebung des Standes der Lehrer. Mit dem Wunsche, daß auch die bevorstehenden Berathungen in der Verfolgung der Ziele, welcher der deutsche Lehrerverein sich gesetzt, dem heute schon mehr als 50 000 Schulmännner angehören, einen neuen bedeutungsvollen Schritt ausmachen möchten, schloß der Redner seine von der Festversammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen. Es folgten dann mehrere von dem Sängerchor des Lehrer-Vereins vorgetragene Lieder, deren Ausführung Dank der Fülle von prächtigen Stimmen, welche diesen Chor umfaßt, und der trefflichen Schulung, die er durch seinen Dirigenten Herrn Grigel genießt, eine überaus ansprechende war. Eine äußerst beifällige Aufnahme fanden dann auch mehrere lebende Bilder, in welchen in sinnvoller Weise der großen Pädagogen Comenius, A. H. Francke und Pestalozzi gedacht wurde; entworfen waren diese prächtigen Darstellungen durch Herrn Zeichenlehrer Frank, während der verbindende Text von Herrn Lehrer O. Schulze verfaßt war und vorgetragen wurde. Dem ersten Vorsitzenden des Lehrervereins, Herrn Francke, der nach schwerer Erkrankung, jetzt zwar in der Genesung begriffen, doch noch den Verhandlungen fern bleiben muß und vom Krankenlager aus den Erscheinenen seine besten Wünsche übermitteln ließ, entbot die Versammlung herzlichen Gegengruß, auch brachte sie einem Veteranen der deutschen Lehrerschaft und Mitbegründer des deutschen Lehrervereins, der gestern sein 78. Lebensjahr vollendete und den Begrüßungsabend beiwohnte, in einem donnernden Hoch ihre Huldigung dar. Die Feststimmung wurde durch das in so mannigfacher ansprechender Form Gebotene immer mehr gesteigert und noch lange blieb man in zwangloser Unterhaltung beisammen.

## Zur Braudkatastrophe in den Przibramer Silberbergwerken.

(Von unserem Korrespondenten.)

✕ **Wien**, 5. Juni.

In meinen vorangegangenen Berichten und Telegrammen habe ich Ihren Lesern in großen Umrissen die Größe jener entsetzlichen Katastrophe, von der die altberühmten Silberbergwerke bei Przibram betroffen wurden, geschildert und heute zeigt es sich, daß meine schon in der ersten Mittheilung über das Unglück ausgesprochene Befürchtung leider zu traurigster Gewißheit geworden ist. Wer vermag das namenlose Elend, den unbeschreiblichen Jammer hunderter Familien zu erfassen, die in wenigen Stunden ihren Ernährer verloren? Hochbetagte Greise jammern um ihre einzige Stütze. Frauen beweinen ihren geliebten Gatten, hunderte Kinder knieen an dem Grabe ihres sich dahingerafften Vaters. In wenigen Stunden ist ein sonst lustiges Bergvolk in tiefste Trauer versetzt worden, sind hunderte von wackeren Bergleuten zum Theile eines gräßlichen, qualvollen Todes gestorben. Die unheimlich entstellten Gesichtszüge der Dahingerafften, die Verzweiflung kennzeichnenden Verrenkungen ihrer Gliedmaßen, sie lassen ahnen, welch furchtbaren Todeskampf viele dieser armen Opfer zu bestehen hatten.

Auf der Stätte des ewigen Friedens und der Ruhe werden nun hunderte, vor wenigen Tagen noch lebensfrohe Menschen nebeneinander gebettet und noch immer nahen schier endlose Leichenzüge und bringen die irdischen, oft gräßlich entstellten Ueberreste weiterer Opfer. Noch unheimlicher wirkt aber diese Katastrophe durch den Gedanken, daß an all dem schauerlichen Unheil die verruchte Hand gewissenloser Schurken Schuld sein soll, daß wir im vollsten Sinne des Wortes einem — Massenmord gegenüberstehen. Wo ist jener erbärmliche Wicht zu suchen, der unsägliches Elend über Tausende von rechtschaffenen Menschen brachte, in welchen Ursachen sind die Motive zu so erbärmlicher, verdammenswerther Niedertracht zu suchen? Ist es denn denkbar, daß ein Mensch so teuflisches Werk ersinnen, so scheußliche Rache nehmen kann, um hunderte unschuldige Mitmenschen ins tiefste Elend zu stürzen, sie in größten Kummer und in ärgste Noth unplötzlich hineinzuschleudern? Und dennoch soll ein solch verruchtes Scheusal all den Jammer und das Elend verschulden! Möge Gott diesem Unhold einst ein strenger Richter sein, auf Erden giebt es keine Sühne, mit welcher jene namenlose, furchtbar schwere Schuld zu tilgen wäre.

Und dennoch, so ungeheuer groß und tief beklagenswerth die Katastrophe sein mag, so wohlthätig werden dennoch die Folgen sein, welche dieselbe haben wird. Wie vielerlei Vorsichtsmaßregeln folgten dem Ringtheaterbrande und gäbe Gott, daß auch dem Przibramer Unglücke gleich heilsame Verordnungen und Vorschriften folgen werden. Halten wir Umschau in den Ereignissen, welche so viele Opfer erheischten, so muß man offen gestehen, daß viele, sehr viele Umstände räthselhaft erscheinen. Ich hatte Gelegenheit, schon im ersten Berichte über das Unglück verschiedene Bedenken zu äußern, und heute bin ich in meinen Anschauungen nicht nur bestärkt worden, sondern ich habe die Gewißheit erlangt, daß die Katastrophe in solcher Größe nicht hätte eintreten können wenn eine Vorsicht, die Mutter aller Weisheit, wahrzunehmen gewesen wäre. Schon dem Laien muß es auffallen, daß in der kurzen Spanne Zeit, zwischen Aus- und Einfahrt der Belegmannschaft ein Brand entstehe, der so verheerende Wirkungen äußern könnte. Woher nimmt man denn die Vermuthung, daß der Brand von verruchter Hand in dieser Zwischenzeit gelegt wurde? Wenn nach authentischer Angabe das Holzwerk feucht war und lediglich verkohlen konnte, ohne intensiv zu brennen, wodurch allerdings sich größere Stickgasmengen entwickeln, so bedarf es denn doch einer längeren Branddauer, um Gasmengen aufzuhäufen, die mit den Pumpmaschinen nicht mehr zu vertreiben waren. Ist es denn erwiesen, daß die ganze Vormittagsschicht um 12 Uhr Mittags zurückkehrte? So viel bis jetzt bekannt wurde, ist man darüber ebenso im Unklaren, wie man in Unkenntniß darüber ist, welche Motive einer Brandlegung zu Grunde liegen könnten. Kann nicht in einzelnen Läufen des Mariaschachtes der Brand schon längere Zeit gewüthet haben nicht schon zur Zeit der Ausfahrt der Vormittagsschicht der Tod in irgend einer Strecke schreckliche Ernte gehalten haben? Ist es nicht denkbar, daß die Stickgasmengen erst später in den Maria-Schacht eindrangen? Ist es nicht wahrscheinlich, daß schon ein großer Theil der einfahrenden Schicht der nachmittägigen Belegmannschaft während der Einfahrt den Tod fand? Deuten darauf nicht die Blutspuren an den Führungsstellen im Schachte, die aufgefundenen Kleiderfetzen an diesen Stellen?

Es ist ja nicht aus den Augen zu lassen, daß den Arbeitern die Lichter verlöschten, daß dieselben in vollkommener Dunkelheit sich flüchteten und so an Stellen gelangten, wo die Strecken in den Schacht münden, und daß die Unglücklichen geradenwegs sich in den Abgrund stürzten! Daraus läßt sich erklären, daß noch viele Leichen nicht aufgefunden werden konnten und erst an's Tageslicht gebracht werden, wenn man bis auf die Sohle des Schachtes wird eindringen können. Immerhin tritt da die Frage heran, ob denn doch nicht die elektrische Beleuchtung obligatorisch in den Bergwerksbetrieben eingeführt werden sollte, ob nicht ebenso die zur Verwendung kommenden Holzmengen imprägnirt werden müssen, ob nicht an Stelle der primitiven Glockensignale das elektrische Glockensystem treten solle, ob nicht an jeder Abbaustelle ein derartiger Apparat in Verbindung mit einem Telephon einfachster Konstruktion installirt werden soll und ob nicht der obligatorische Zwang bestehen soll, daß die gesammte Belegmannschaft numerisch bezeichnet wird, daß bei der Einfahrt jeder Bergmann ein an einer Kette befestigtes, um den Hals zu hängendes Metall-Plättchen mit seiner eingepreßten Nummer zu erhalten und bei seiner Ausfahrt wieder abzugeben hat, und ob endlich nicht die an jeder Abbaustelle befindlichen Arbeiter graphisch auf einem Situationsplane ersichtlich gemacht werden sollen, um jederzeit zu wissen, wie viele und welche Arbeiter sich im Bergwerke befinden und wo dieselben arbeiten.

Würde diese Kontrolle bestanden haben, dann wäre darüber kein Zweifel, ob die Belegmannschaft vollzählig ausgefahren war, dann hätte man die Zahl der Fehlenden und deren Nationalien gewußt und früher nicht die zweite Schicht einfahren lassen, ehe man über die Vermißten der ersten Schicht nicht Gewißheit gehabt hätte. Ist es nicht betrübend, daß man erst warten muß, bis Angehörige Verunglückte reklamiren, bis unter den hunderten unglücklicher Familie einer derselben unter den Leichen den vermißten Sohn, Gatten oder Vater wiederfindet? Jenes Metallplättchen beseitigte diese gräßlichen Massenscenen, man wüßte sofort, wer gefunden worden, und verminderte so die arge Seelenpein der Hinterbliebenen. Gerade die Bergmannschaft hat unter allen Arbeitskreisen den gefahrvollsten Beruf, jede Minute ist der Tod bereit, sie zu erfassen und schon aus diesem Grunde, abgesehen von völkerrechtlichen Humanitätsprincipien, ist es ein Gebot der Nothwendigkeit, daß jene Vorkehrungen getroffen werden, welche diese schrecklichen Scenen auf das mindeste Maaß beschränken und die Gefahr möglichst verringern.

An den berufenen Faktoren liegt es, nach diesen Richtungen endlich den Fortschritten der heutigen Technik entsprechende Vorkehrungen zu treffen, sind auch Jahrhunderte glücklich vergangen, haben sie die Menschheit in Sicherheit eingelullt. Die Przibramer Katastrophe lehrt, daß Vorsicht nie außer Acht gelassen werden soll.

H. E. Petermann.

## Vermischtes

* **Brautschau.** Der zweite Pfingstfeiertag hatte früher — so schreibt man uns — für die Töchter des Mittel-, besonders des Kaufmannsstandes in Petersburg eine ganz besondere Bedeutung. Am Nachmittag dieses Feiertages zogen diese jungen Mädchen mit ihren Müttern und der Freiwerberin nach dem an der Newa gelegenen Sommergarten, um sich dort in der Hauptallee in stattlichen Reihen zur Brautschau aufzustellen. Die Mütter putzten sie zu diesem Ereigniß mit allen Kostbarkeiten aus, die nur irgend in ihrem Besitz waren; denn der Reichthum der Schönen bildete das beste Anziehungsmittel für die Heirathskandidaten. Was an Tand und Schmucksachen aufzubringen war, trugen die jungen Dirnen an sich; eine findige Mutter soll einmal ihrer Tochter an die Halskhnur ein Dutzend vergoldeter Theelöffel gehängt und in den Gürtel die gleiche Anzahl Eßlöffel gesteckt haben, damit sie einen recht wohlhabenden Eindruck mache. Fast alle Mädchen hatten tüchtig Schminke aufgelegt und überhaupt ihre Kosmetik-Kiste aufs Beste zu erhöhen gesucht. Die jungen Männer, ebenfalls plump-stutzerhaft gekleidet, erschienen zumeist in Begleitung ihrer Väter, die sich mit praktischen Winken und Rathschlägen lebhaft an der seltsamen Musterung betheiligten. Blieb das Auge des Prüfenden wohlgefällig an einer jungen Schönen hängen, so trat sofort die Freiwerberin in Thätigkeit. Mit jener erstaunlichen, breiten Beredtsamkeit, die gerade im russischen Kaufmannsstand dem Gespräch ein so eigenthümliches Gepräge verleiht, pries sie die Vorzüge ihrer Schutzbefohlenen auf allen Gebieten. Der geschäftskundige Kaufmann erkannte natürlich alsbald, was von den Anpreisungen zuverlässig und was erdichtet war. Wirthschaftliche Ansprüche wurden an die zukünftige Gattin überhaupt nicht gestellt, da mit einer bestimmten Anzahl von Dienstboten unter gegebenen günstigen Verhältnissen von vornherein gerechnet wurde. Hatten nun Vater und Sohn zu Hause die Vorschläge nach genauester Berechnung für günstig befunden, so begannen die eigentlichen Verhandlungen, die zunächst immer noch durch die Freiwerberin geführt wurden. Waren diese zu einem Abschluß „mit Vorbehalt" gediehen, so erfolgte die Vorstellung im Hause der Auserwählten. Die Letztere blieb bis zur endgiltigen Entscheidung die unbetheiligte Person an der ganzen Verhandlung, wurde aber während dieser Zeit schon gewissermaßen als Braut betrachtet. Nachdem unter unsäglichem Schachern der Vater der Braut dann die nöthigen reellen Beweise für die Mitgift seiner Tochter beigebracht hatte, fand die Verlobung und — wegen gegenseitigen Mißtrauens — sehr schnell die Verheirathung statt. Selbstverständlich fielen für die unverdrossene Arbeit der Freiwerberin die entsprechenden Prozente ab und gleichzeitig wurde sie für weitere Vermittelungen auch nahestehenden Familien empfohlen. Naturgemäß spielte sie jederzeit eine höchst geachtete Rolle bei Müttern und Töchtern und konnte einer besonderen Ausnahme und der besten Lekerbissen immer sicher sein. Die Brautschau an zweiten Pfingsttage hat sich unter etwas veränderten Verhältnissen bis zur Zeit der Regierung Alexanders II. gehalten. Als der kosmopolitische Charakter der Hauptstadt zunahm, verschwand sie. Aber noch heutigen Tages werden die Heirathen in mittleren und niederen Kaufmannshäusern und auch bei den Bauern fast ausschließlich mit Hilfe der „Swacha" angebahnt und das geschäftliche Interesse giebt ganz und gar den Ausschlag. Auch jetzt noch kann man die Freiwerberin an öffentlichen Orten, z. B. im Zoologischen Garten mit ihren Verluchsobjekten sehen und ohne sonderliche Schwierigkeit ihre unvergleichliche Vermittelungsgabe beobachten.

* **„Was unser Präsident kostet."** Nordamerikanische Blätter schreiben über den Haushalt Harrison's: „Zunächst hat er sein regelmäßiges Gehalt von 50 000 Dollars jährlich. Dann stehen 25 000 Dollars zu seiner Verfügung, die er nach Belieben verwenden kann zum Ankauf von Teppichen und Möbeln u. s. w. für seine Zimmer, die Dienerschaft u. s. w. 6000 Dollars ungefähr sind zur Bezahlung seiner Gas- und elektrischen Beleuchtung bestimmt und er kann auf allgemeine Kosten für 3000 Dollars Kohlen verbrennen. Um seine Gewächshäuser in Ordnung zu halten, sodaß er Bouquetts für sich hat und solche an seine Freunde senden kann, sind 7000 Dollars bewilligt, 1000 Dollars für den vorderen Garten, und 6000 für den hinteren. Mit Ausnahme einer Köchin und von Scheuer- und Kammermädchen braucht er nichts für seine Dienerschaft zu bezahlen. Der Kongreß liefert ihm einen Hausmeister (Stewart) und vor allem, was dazu gehört, und bezahlt dafür an 15 000 Dollars. Er braucht nicht einmal Streichhölzchen zu kaufen; in der Bewilligung für Beleuchtung und Heizung sind die Streichhölzchen mit eingeschlossen. Er muß das Fleisch und den Wein mit seinem Gelde kaufen; fast alles Andere wird ihm geliefert. Dafür aber, wenn doch etwas vergessen sein sollte, ist ein Fonds von 8000 Dollars für zufällige Ausgaben da, den er in beliebiger Weise verwenden kann, ohne Rechenschaft darüber ablegen zu müssen. Die sämmtlichen Bewilligungen des Weißen Hauses einschließlich der Privat-Sekretäre und des Cleres, welche blos mit offiziellen Arbeiten beschäftigt sind, betragen jährlich 132 500 Dollars."

* **Reflektion.** „Gott wie is es doch eingerichtet eigen beis Reiten fui Ferde! Man steigt auf nur aner Seit und fällt trunter auf beiden!"

## Standesamtliche Nachrichten.

### Standesamt Halle:

**Eheschließungen.**

3. Juni. Der Schlosser Hermann Weiche und Agnes Baag, Thorstraße 24c und Magdeburg. — Der Schlosser Hermann Fischer und Hedwig Kind, Berlinerstraße 54 und Alter Markt 12

**Geboren.**

3. Juni. Dem Handarbeiter Otto Luley ein S. Louis August Karl, Obergladauer Straße 15. — Dem Hilfsbremser August Sichke ein S. Ernst Karl Paul, Dorotheenstraße 2. — Dem Privat-Dozent Dr. phil. Edmund Husserl eine T., Beyschlagstraße 7. — Dem Handarbeiter Albert Schade eine T. Frieda Minna Luise, Rüstberg 5. — Dem Schmied Otto Kämmerer ein S. Wilhelm Otto Oskar, Spitze 32. — Dem Kaufmann Ernst Grauert ein S. Ernst Ewald, Schwetschkestraße 9. — Dem Maschinenmeister Julius Kirchner ein S. Paul Julius, Berlinerstraße 1.

**Gestorben.**

3. Juni. Des Lehrer Martin Schröter S. Martin Walter 5 M., Wörmlitzerstraße 43. — Des Grubenarbeiter Gustav Winkler T. Frieda Hedwig 16 J., Schlosserstraße 4. — Des städt. Wächter Karl Schoppe S. todtgeb., Geiseltraße 57. — Des Buchhändler Gustav Bonner S. Arthur Felix 2 J., Mansfelderstraße 10. — Der Schneidermeister Martin Schönebeck 70 J., Martinsgasse 21. — Der Dienstknecht Wilhelm Rudolf 16 J., Klinik.

## Fahrplan gültig ab 1. Mai 1892.

| Abfahrt nach: | Ankunft von: |
|---|---|
| **Magdeburg:** 6.40 U. (b. Cöthen), 7.15 U. 1—3, 9.52 U., 10.48 U. (bis Cöthen), *11.31 U. 1—3, 1.20 U. 1—3, 3.18 U., 5.41 U., 6.30 U. (bis Cöthen), *7.20 U. 1—3, 8.33 U. 1—3, *10.25 U. 1—3, 11.50 U. (b. Cöthen). | **Magdeburg:** 2.22 U., 5.27 U., 6.34 U., *7.24 U. 1—3, 8.50 U., 9.53 U., *10.27 U. 1—3, 1.23 U. 1—3, 3.40 U., *5.1 U. 1—3, 6.56 U., 8.55 U., *10.50 U. 1—3. |
| **Leipzig:** 2.42 U., 4.31 U., 5.49 U., 6.45 U., *7.34 U., 9.00 U., 10.10 U., *10.32 U. 1—3, 11.40 U., 1.40 U. 1—3, 3.22 U., *5.9 U. 1—3, *5.23 U. 1—3, 6.20 U., 7.7 U., 8.30 U., 9.35 U. 1—3, *10.56 U. 1—3, 11.50 U. | **Leipzig:** 5.15 U., 6.36 U., *7.7 U. 1—3, 7.49 U., 9.40 U., 10.30 U., *11.28 U. 1—3, 1.5 U. 1—3, *1.15 U. 1—3, 2.32 U., 4.14 U., 5.22 U., 6.13 U., *6.57 U. 1—3, 7.29 U., 8.23 U., 9.9 U. *10.18 U. 1—3, 11.49 U. |
| **Aschersleben-Halberstadt:** 5.00 U., 7.45 U., 11.30 U. 1—3, *1.18 U. 1—3, 6.36 U., 8.28 U., 6.8 U., 9.45 U. (bis Halberstadt). | **Aschersleben-Halberstadt:** 5.55 U. (b. Cöthen), 7.22 U., 10.3 U., 12.43 U., 4.35 U., *5.30 U. 1—3, 8.56 U., 11.43 U. |
| **Nordhausen-Kassel:** 5.15 U., 6.46 U. (b. Sangerhausen), 8.57 U., *10.41 U. 1—3, 1.22 U. (bis Eisleben u. Querfurt), 3.25 U., 5.50 U., 9.30 U. (b. Nordhausen), *10.31 U. 1—3, 11.36 U. (bis Eisleben). | **Nordhausen-Kassel:** 6.29 U., 6.50 U., *7.16 U. 1—3, 10.00 U., 12.40 U., 1.12 U., 5.13 U., 7.29 U., *8.2 U., 10.40 U. |
| **Berlin-Anhalt:** 12.13 U., *3.16 U. 1—3, *4.30 U. 1—2, 7.45 U., *8.36 U. 1—3, 11.00 U., 1.40 U., *5.19 U. 1—2, 5.34 U., *8.11 U. 1—3, 8.38 U. (b. Bitterfeld), *9.40 U. 1—3. | **Berlin-Anhalt:** 3.6 U., 4.52 U., 7.22 U., *9.13 U. 1-3, 10.25 U., *10.03 U. 1—3, *11.19 U. 1—2, 1.55 U., 5.29 U., *5.59 U. 1—3, *5.51 U. 1—3, 8.52 U., *11.23 U. 1—2. |
| **Soran-Guben:** 7.40 U., 11.30 U., 1.31 U. 1—3, *7.4 U. 1—3, 10.26 Nachm. (bis Torgau). | **Soran-Guben:** 6.42 U., *10.1 U. 1—3, 12.49 U., 7.3 U. 1—3, 10.14 U. |
| **Thüringen:** 3.11 U., 5.45 U., *6.7 U. 1—3, 7.50 U. (n. Sonntags b. Sulza) 1—3, *7.37 U., *9.28 U., 10.40 U., *10.25 U. 1—3 (München), *11.24 U. 1—2, 12.58 U., 2.10 U., *5.43 U. 1—3, *5.58 U. 1—3 (b. München), 6.37 U., 7.26 U. 1—3 (b. Merseburg), 9.20 U. (b. Erfurt), *11.28 U. 1—2. | **Thüringen:** *2.43 U. 1—3, *4.25 U. 1—2, 5.26 U., 6.34 U., *8.19 U. 1—3, 10.28 U., 11 U., 2.54 U., 4.59 U., *5.14 U. 1—2, *8.9 U. 1—3, 8.21 U., *9.35 U. 1—3, 10.34 U. (nur Sonntags), 11.4 U., *11.53 U. 1—3. |

* bedeutet Schnellzug; wo nichts angegeben Personenzug mit 1.—4. Klasse.

## Hallesche Produktenbörse vom 7. Juni.

Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 kg Netto.

Weizen ruhig 192—198 M., feinster märkischer über Notiz. Rauhweizen 190—196 M. Roggen ruhig, 192—198 M. Gerste, Braugerste ohne Handel. Futter- 140—155 M. Hafer ruhig 145—151 M. Mais amerikanischer loco 128—132 M. Donaumais 140—150 M. Raps 00,00 M. Rübsen 00,00 M. Erbsen, Viktoria- 190—210 M. Kümmel excl. Sack per 100 kg netto 40—42 M. Stärke incl. Sack per 100 kg netto, Hallesche prima Weizen- 42,00—43,00 M., abfallende Sorten billiger. Maisstärke incl. Sack für 100 kg Brutto bei geringen Vorräthen 35,50—36,50 M.

Preise pro 100 kg netto.

Linsen ohne Handel. Bohnen 17—19 M. Lupinen —M. Mohn blau 55—67 M.

Futterartikel. Futtermehl 15,00—17,00 M. Roggenkleie 11,25—12,25 M. Weizenschaalen 10,75—11,00 M. Weizengrieskleie 10,75—11,00 M. Malzkeime helle 12—13 M. dunkle 11—12 M. Oelkuchen 13,00—14,00 M. Malz 28,50 bis 30,00 M. Rüböl 53,50 M. Petroleum 22,00 M. Solaröl 0,825/29° 15,50 M. gefordert. Spiritus per 10,000 L% matt. Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe 50,30 M. mit 70 M. Verbrauchsabgabe 37,80 M. Rüben 00,00 M.

## Hallesche Börse vom 7. Juni.

| | Dividende für | Proz. | Zinstermin | Zinsfuß | Coursnotiz |
|---|---|---|---|---|---|
| 4% Hallesche Stadt-Anleihe von 1882 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 4 | 101,75 B |
| 3½% „ Theater-Anleihe von 1884 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 3½ | 95,75 G |
| 3½% „ Stadt-Anleihe von 1886 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 3½ | 96,50 B |
| 3½% Erfurter Stadt-Anleihe | — | — | 1/4 u. 1/10 | 3½ | 96 B |
| 3½% Halberstädter Stadt-Anleihe 1890 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 3½ | 95,50 G |
| 3½% Naumburger Stadt-Anleihe | — | — | 1/4 u. 1/10 | 3½ | 95,50 G |
| 4% Sächsische landschaftl. Pfandbriefe | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | 102 G |
| 4% „ Provinzial-Anleihe | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | 101,50 G |
| 3½% | — | — | 1/1 u. 1/7 | 3½ | 96 G |
| 3½% Unstrut-Regul.-Oblig. (Bretl. Nebral) | — | — | 1/1 u. 1/7 | 3½ | 96 G |
| 4% Hyp.-Act. d. Grillw. Act.-Papierfabrik | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | 99 B |
| 4% Hyp.-Anleihe d. Zuckerfabr. Körbisdorf | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | 100 G |
| 4% Hyp.-Anl. d. Gewerkschaft Ludwig II. | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | 98,50 B |
| 4% Hyp.-Anl. d. Naumb. Braun. Act.-Ges. | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | 99 G |
| 4% Sächs.-Thür. Braunkohlen-Schuldv. | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4½ | 102,50 G |
| 4% Werschen-Weissenf. Brk.-Schuldv. | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4½ | 102,50 G |
| Hallesche Bankvereins-Actien | 1891 | 9 | 1/7 | 5 | 156 G |
| Spar- und Vorschuss-Bank-Actien | 1891 | 7 | 1/7 | 4 | 130 B |
| Cönnern, Malzfabrik-Actien | 1890/91 | 12 | 1/7 | 5 | 200 B |
| Crölliwitz, Actien-Papierfabrik-Actien | 1890/91 | 7 | 1/7 | 4 | 93 G |
| Dürrrheinfelder Kattunmanufactur Brk.-Ind.-A. | 1890/91 | 6 | 1/7 | 4 | — |
| Eilenburg, Kattun-Manufaktur-Actien | 1890/91 | 0 | 1/7 | 4 | — |
| Brauerei-Actien Feldschlösschen | 1890/91 | 5½ | 1/10 | 4 | 100 b |
| Glauzig, Zuckerfabrik-Actien | 1890/91 | 12½ | 1/7 | 4 | 98,50 B |
| Hallesche Maschinenfabrik-Actien | 1891 | 25 | 1/7 | 4 | 318 G |
| Hallesche Strassenbahn-Actien | 1891 | 5½ | 1/7 | 4 | 111 G |
| Hildebrand'sche Mühlenwerk-Actien | 1890/91 | 18½ | 1/7 | 4 | — |
| Körbisdorf, Zuckerfabrik-Actien | 1890/92 | 12 | 1/7 | 4 | — |
| Landsberg, Malzfabrik-Actien | 1890/91 | 12 | 1/7 | 5 | 195 G |
| Naumburger Braunkohlen-Stamm-Actien | 1890/91 | 6½ | 1/7 | 4 | 104 G |
| Niemberg, Malzfabrik-Aktien | 1890/91 | 0 | 1/7 | 4 | — |
| Packhofe-Actien *) | — | — | franco | fco. | 260 G |
| Sächs.-Thür. Braunkohlen-Stamm-Actien | 1891 | 10 | 1/7 | 4 | — |
| Sächs.-Thür. Braunk.-Stamm-Prior.-Act. | 1891 | 10 | 1/7 | 4 | — |
| Werschen-Weissenf. Braunk.-Stamm-Act. | 1891/92 | 15 | 1/7 | 4 | 175 G |
| Zeitzer Maschinenfabrik-Actien (Schaede) | 1890/91 | 20 | 1/7 | 4 | — |
| Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien | 1891/92 | 5 | 1/7 | 4 | 88 B |
| Zuckerraffinerie-Actien, Halle | 1890/91 | 7 | 1/7 | 4 | 115 B |
| Bruckdorf-Nietleben, Bergbau-Ver. Kuxe* | — | — | franco | fco. | — |
| Consol. Hallesche Pfännerschaft Kuxe* | — | — | franco | fco. | 195 G |

*) Die Kurse der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

**Paul Schauseil & Co.,** Bank-Geschäft, Halle a. S., Leipzigerstr. 10, gegenüber der Ulrichskirche. — Fernsprecher 577. —
An- u. Verkauf v. Werthpapieren. Gewährung von Darlehen. Discontirung von Wechseln.
Check- und Depositen-Verkehr. Hypotheken-Vermittelung. Kostenfreie Einlösung v. Coupons.
Verkaufsstelle für Pfandbriefe der Deutschen Hypothekenbank, Berlin, Hamburger Hypothekenbank, Preußischen Hypotheken-Act.-Bank.

**Mehrere 100 Stück** Blaudrucke à 30 Pfg. Cretonnes à 25 Pfg. Cattune à 15 Pfg. Mousseline à 80 Pfg. nur waschechte moderne Sachen.
**H. Elkan,** Waarenhaus für sämmtliche Bekleidungsgegenstände, Leipzigerstrasse 90.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920608027/fragment/page=0002

## Zu verkaufen.

**Haus-Verkauf.**
Ein hübsch eingerichtetes Wohnhaus in Landsberg, in gutem baulichen Zustande, auch für Rentiers sehr geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
**C. Saller**, Landsberg b/Halle.

**Haus in Giebichenstein**
mit Laden u. Einfahrt, beste Geschäftslage, ist sofort zu verkaufen. Anzahlung ca. 6000 Mk. Näheres **Burgstraße 12a**, im photogr. Atelier.

Sopha, neu, Umstände h. f. 30 u. 33 M. z. verk. L. Damme, Bäragasse 9.

3 Gbt. schöne, rothe, noch nicht gebr. **Betten** sind billig zu verkaufen Steinthor 3, im Gasthaus.

**500 Paar**
Lederhosen, à Paar 4½ Mk.
**Renner**, Leipzigerstraße 44.

**Niederrad,**
fast neu, überall Kugellager, nebst allem Zubeh. für 160 Mk. zu verk.
**Feuerschütz**, Meckelstraße 11, I.

**Ziegelei-Verkauf.**
Familienverhältn. halber beabs. ich m. ¾ Std. v. d. Bahnst. Oberröblingen a. See beleg., in bestem Zust. befindl. Ziegelei m. 10 Mrg. g. Acker u. stark. Thonlager m. s. Inventar sof. preiswert zu verkaufen. Ang. u. Uebereinkunft. Unterhändler verbeten. Näheres bei
**Fr. Böttger, Alberstedt** bei Oberröblingen a/S.

Kinderwag. f. 8 Mk. Neue Promenade 10, II.

Neues Sopha billig zu verkaufen Georgstraße 5, part.

Gut erh. gr. Kinderwagen zu verkaufen Giebichenstein, Triftstraße 17, I r.

Gebr. Kinderw. bill. z. verk. Harzgasse 1.

Altes **Haus**, dicht an der Leipzigerstr., Straßenfront 17,50 m, Tiefe 10,50 m, ist sof. veränderungsh. zu verk. Preis 20000 Mk. Näheres Martinsgasse 17.

4 Stück große Gänse zu verkaufen Giebichenstein, Seydlitzstraße 4.

Kl. Dynamo-Maschine billig zu verk. Gr. Brauhausgasse 31, III r.

Ein Arbeitspferd zu verkaufen Müllerdorf No. 4.

Rechter Mopshund zu verkaufen Königstraße 22, H. II l.

Sopha, Sophatisch, Kleiderkeft., Küchenschrank rc. sof. zu verk. Gr. Ulrichstr. 30, II.

Ein **Eichbrunchen** zu verkaufen Meckelstraße 13a, H. p. l.

**Seifenfabrikationsgeschäft**, sehr einträglich, für 150 Mk. zu verkaufen. Off. unt. **N. 74** an d. Exped. d. Bl.

**2 Kleiderschränke,**
2 Kommoden, 2 Küchentische billig zu verkaufen **Kl. Ulrichstraße 30, I.**

Gut dressirter **Boxer** zu verkaufen. Zu erfr. **Hackebornstr. 17.**

**1 Pianino,**
gut im Ton, sowie ein einleitiger
**Bierapparat**
preiswerth zu verkaufen **Kl. Ulrichstraße 30, I.**

**3 Stück Guitarren**
u. 1 großes Symphonium m. 36 Platten, alleinspielend, m. brillanten Tone, billig. **Renner**, Leipzigerstraße 44.

Ein Schurzfell, für Zimmerleute pass., zu verkaufen Thorstraße 26a, II r.

Papagei u. einige Singvögel billig zu verkaufen Henriettenstraße 13, 1 Tr.

## Zu kaufen gesucht.

Gut erhaltene **Herren- u. Knabenkleider, Uhren, Musikwerke, Gewehre, Musik-Instrumente, Geigen, Waffen, Stiefeln, Fracks, Uniformen**, ganze Nachlasse u. Waarenlager in Schuhwaaren, Herrengarderoben und Schnittwaaren kauft stets per Cassa
**Renner, Leipzigerstraße 44.**

**Packhen**
suchen zu kaufen
**Klapp & Engelhardt Nachf.**, Hermannstraße 1a, I.

## Zu vermiethen.

**Wohnung** für 40 Thlr., 1. Juli beziehbar, sofort zu vermiethen Giebichenstein, Gr. Brunnenstr. 9.

**Streiberstr. 12a & 13a**
sind 2 Wohnungen von St., K., K. 1. Juli zu vermiethen.

**Glauchaische Kirche 3**
halbe Etage sofort od. 1. Okt. zu verm., 400 M., halbe Etage sof. zu verm., 330 M.

**Südstr. 9** 1 Wohnung v. 2 St., 2 K. u. Küche 1. Juli zu vermiethen.

Merseburgerstr. 13c Wohnungen von 95 bis 105 Thlr. zu vermiethen.

**Gr. Ulrichstr. 22a**
sind mehrere **freundl. Wohnungen** sofort oder später zu verm. Näheres **Freyberg's Brauerei.**

Schöne Wohn. zu 350 M. sof. od. sp. zu verm. Gr. Klausstr. 11, I.

**Eine Hofwohnung**, St., K., K. u. Zub., zwei eing. Stuben mit Zubeh. im Vorderh. sind zu vermiethen Wörmlitzerstr. 39.

**1. Juli Wohnungen**
zu vermiethen, 2 St., 2 K. und Zub. Forsterstraße 12.

**Krausenstr. 3**
**freul. Wohn., 4 Räume, 1. Juli zu vermiethen.**

**Eine freundl. Wohnung**
für 225 M. 1. Juli zu vermiethen Georgstraße 6.

Sch. Wohn., 2 St., 1 Küche u. Zub. (Wasserl.), bill. sof. od. 1. Juli z. v. Näh. Gr. Ulrichstr. 23, Sackg., Rest.

Hofw., 55 Thlr., 1. Juli Lessingstr. 10.

Wohn. z. Pr. von 90 M. sof. od. 1. Juli zu vermiethen Mansfelderstr. 53/54.

Franckestr. 5 Logis, 3 Stub. u. Zub., z. v.

Eine Wohnung, St., K. u. K., zu vermiethen Thalgasse 3.

**Neubau Gr. Märkerstr. 9**
3 gut bürgerl. Wohng. zu 500, 550 und 225 M. Näh. Leipzigerstr. 102.

Eine Wohnung 1. Juli zu beziehen Dienitz 56a.

2 Stub., 1 Kamm., 1 Küche nebst Zub. zu vermiethen Zenkergasse 6.

Schöne geth. Etage, 450 M., sof. oder spät. zu verm. Gr. Märkerstr. 5.

St. u. K. zu verm. Dachtriggasse 5, II.

Logis zu 32, 40, 50 Thlr. kgl. Harzgasse 4.

St., K., K., 38 Thlr. z. v. Hackebornstr. 17.

Freundl. Wohng., 1 St., 1 K., 1 K., per 1. Juli od. spät. zu beziehen Wuchererstr. 45, H. I.

**Germarstr. 3**
ist die erste Etage sofort oder zum 1. Juli zu vermiethen.

Wohn., 2 St., K., K., Zub., nahe der Bahn, 1. Juli zu verm. Krausenstr. 13, p.

Wohn. zu 32 Thlr. f. einz. Person z. 1. Juli zu verm. Gr. Schlotzgasse 13.

2 geräumm. Wohn. an ruh. Leute billig zu verm. Näh. Wittekindstr. 22.

Wohnung für 35 Thlr. zu vermiethen Giebichenstein, Fährstr. 11.

Fortzugshalber vorzügl., trockene, preiswerthe Wohnung Nähe der Bahn zu vermiethen. Näheres Forsterstraße 4, II.

**2 Stub., Kam., K. u. Zub. sehr billig zu vermiethen Krukenbergstr. 7, H. Ohme.**

**Wernigerode a. Harz**
**freul. bill. Sommerlogis** bei geb. Dame. Näheres **Magdeburgerstr. 25, I.**

## Möblirte Zimmer.

Gut möbl. Part.-Zimmer in angenehm. Lage sofort zu verm. Wuchererstr. 19.

**Möbl. Zimm. Gr. Klausstr. 17, I.**

Möbl. Zimmer mit sep. Eing., Preis 15 M., sof. zu verm. Gr. Ulrichstr. 23, p. im Rest. zu erfr.

Gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Forsterstr. 24b, II.

Anständ. Logis für 1 od. 2 Herren Thurmstr. 2, I l.

Frdl. möbl. Stube für 2 Herren als Schlafst. z. verm. Weidenplan 3a, II l.

Möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Harzgasse 6, II.

Frdl. Stube als Schlafst. bill. zu vermiethen Nikolaistr. 8, I.

Anst. Schlafst. m. sep. Eing., mit oder ohne Kost Streiberstr. 24, p.

Anständige Schlafstelle offen Rathhausgasse 14, I. Stange.

Anständ. Schlafstelle Mansfelderstr. 52, I.

Eine gut möbl Stube als Schlafst. zu vermiethen Kl. Ulrichstr. 8, III l.

## Läden & Magazine.

Laden m. Wohn., 100 Thlr., sogl. Harzg. 4.

**Der Laden Kl. Ulrichstr. 4**, für einen Barbier passend, für 180 M. sofort od. 1. Juli zu vermiethen. Das Wohn. zu 55, 44, 42 Thlr. z. v. **C. Gleissenring.**

## Miethgesuche.

**Freundl. Wohnung**
suchen anst. Leute mit 1 Kind z. 1. Juli (bis 52 Thlr.) Nähe der oberen Steinstr., wenn mögl. Vorderh. Gefl. Off. bitte u. **P. B. 1385** an die Exp. zu richten.

Im Hause **Gr. Steinstr. 26**, nach der Zinksgartenstr. belegen, ist die
**Wohnung im 1. Stockwerk,**
best. aus 4 Stub., Kamm., Küche, Speisek., Bodenkamm. rc., per 15. d. M. od. per 1. Juli preiswerth zu vermiethen.

## Stellen finden.

**Bekanntmachung.**
**An der Provinzial-Irren-Anstalt Nietleben b. Halle a/S. sind**
**Wärterstellen**
bei gutem Lohn sof. zu besetzen. Gute Zeugnisse und persönliche Vorstellung erforderlich.

Tücht. Malergehilf. stellt ein Wilh. Schaaf, 2 Cigarrenmacher gesucht Triftstraße 20.

Hotelhausdiener, led. Mann f. Brauerei und Hausbursche sofort gesucht **Martinsgasse 17.**

**Tüchtiger Hausbursche**
per sofort gesucht.
**Carl Th. Plötz Nachf.**, Gr. Ulrichstr. 52.

**Hausbursche** sofort gesucht.
**Hotel „Deutscher Hof".**

Aelterer **Laufbursche** sofort gesucht. **Gustav Uhlig**, Uhren- und Musikwerkfabrik, **Untere Leipzigerstraße.**

Anst. Mädchen für Küche und Haus u. Stubenmädchen finden sof. u. später nach hier und auswärts Stellen. Perfekte Köchinnen suchen Stelle durch Frau **Brieger**, Kl. Brauhausgasse 12.

Ord. **Mädchen** finden nach Berlin und Sachsen gute Stellen Zapfenstr. 13, part.

Jung. Mädch. als Aufwart. f. Nachmittag gesucht. **Sachs**, Geistr. 37/38.

Kräft. unabh. Mädchen z. F. ein. jung. Dame sof. gesucht Magdeburgerstr. 4, I. l.

**Anst. ehrl. kräft. Mädchen**
wird **sofort** gesucht.
**H. Ohme**, Krukenbergstr. 7.

Mädchen zur Aufwartung für den Nachmittag gesucht Kaulstr. 27, I.

Mädch., das kochen kann, f. einz. Herrsch. ges. durch **Fr. Schimpf**, Harz 44.

**Anst. ehrl. Laufmädch.** sof. gesucht Gr. Ulrichstr. 21, Blumen-Gesch.

Tücht. Hausmädchen findet sof. gute Stelle Breitestraße 9, II.

Alleinstehender Wittwer sucht eine ältere Dame oder unabhängige Wittwe als Wirthschafterin Zwingerstr. 18, Hof l.

**Gesucht werden:**
2 Landwirthschafterinnen, 4 tücht. Kochmamsels, 12 Mädchen f. K. u. H., 6 Viehmägde, 1 Schenermädchen durch Frau **Hesselbarth**, Leipzigerstr. 8.

Schulmädchen für den Nachmittag sucht **Paul Rühlmann**, Kutschaake 1.

Für sof. verf. Köchin mit gut. Zeugn. gesucht Privat-Klinik, Mühlweg 45.

**1 Mädchen** für Kinder gesucht **Dryanderstr. 17**, II. l.

**Gesucht:** 10 Landwirthinnen, 3 Kochmamsells, 1 Mädch. f. Pfarrhaus u. ausw., 6 jüng. Mädch. u. 2 Mädch. f. Rest. Fr. **A. Kühn**, Kl. Ulrichstr. 5, I.

Aelteres kräft. **Mädchen** sofort gesucht. Frau **Göhe**, Liliengasse 14.

Junge **Mädchen** zum Nähen verlangt Kellnergasse 5, II. l.

Aufwartung für die Morgenstunden gesucht **Laurentinsstr. 4, I.**

**Unabhängige Frau** wird sofort gesucht für Nachmittag. **Müller**, Harz 11, I.

## Lehrling Gesuch.

Für mein
**Colonialwaaren-Geschäft**
suche per 1. Juli einen **Sohn** achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, als
**Lehrling.**
**Rich. Heinze, Mansfelderstr. 7.**

**Lehrling**
für mein Manufaktur-, Mode-, Herrenkonfektions- und Schuhwaaren-Geschäft per sof. gegen monatl. Vergütigung gesucht.
**H. Elkan, Leipzigerstr. 90.**

## Stellen suchen.

**Offizier a. D.**, 43 J., verh., schreibgeübt, sucht Stell. oder gewinnbr. Beschäftigung. Angeb. unter **N. 69** Exped. d. Bl. erb.

**Ein durchaus zuverlässiger, junger Mann** (verheirathet), **der mit Pferden gut umgehen kann, sucht sofort irgendwelche Beschäftigung. Näh. Kuttelhof 5, part.**

Intell. gew. j. Mann bittet um irgendwelche Beschäftigung. Gefl. Offert. unter **K. 105** in der Exped. d. Bl. erb.

Junges Mädchen sucht leichten Dienst Mittelstr. 14.

Tücht. Mädchen sucht sofort Stelle (auch im Restaurant) durch Frau **Gutjahr**, Zapfenstr. 13, Ecke der Steinbockgasse.

Aelt. tüchtig. unabhäng. Mädchen sucht Wäschen Liebenauerstr. 10, part. r.

Eine Amme sucht sofort Stelle, Wasch- und Viehmädchen bei 50 Thlr. werden sof. ges. d. Frau **Scholle**, Leipzigerstr. 11.

## Diverse.

**Kirschen-Verpachtung.**
Die Kirschnutzung der Gemeinde **Crumpa** soll
**Freitag den 10. Juni, Mittags 1 Uhr,**
im hiesigen Gemeinde-Gasthause meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden. Bedingungen im Termin.
Crumpa, den 4. Juni 1892.
**Der Ortsvorstand.**

**Kirschen-Verkauf.**
**Freitag den 10. Juni cr.,**
Nachmittag 6½ Uhr,
soll die hiesige Kirschnutzung unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen im hiesigen Gasthofe verkauft werden.
Deutleben, den 6. Juni 1892.
**Der Gemeindevorstand.**

**Pianinos u. Harmoniums**
Salon-Flügel von Rud. Ibach, Barmen. Gebrauchte Pianinos.
in größter Auswahl, einfach und elegant, empfiehlt
**H. Blankenburg,**
Pianoforte-Magazin, Barfüßerstr. 6a, I.

**Heringe**, sehr schön, 7 Stck. 25 Pfg., **Rosinen**, à Pfd 16 Pfg., **Pflaumen**, hochf. türk., à Pfd. 25 Pfg., saure u. Pfeffergurken b. **Theodor Schneider**, Geiststraße.

**Neue Heringe**, hochfeinste Stck. 20 Pfg., II. Sorte 10 u. 15 Pfg., **Neue Malta-Kartoffeln**, 2 Pfd. 25 Pfg. empf. J. R. Strässner, Bernburgerstr. 13.

**Spiritus**, denat., à Ltr. 0,40, 5 Ltr. 1,75 empfiehlt **J. R. Strässner**, Bernburgerstr. 13.

**Verlobungsbriefe,**
**Hochzeits- und Kindtaufs-Einladungen,**
liefert
**W. Kutschbach's Buchdruckerei,**
**Zinksgarten 4a.**

Familienwäsche wird angenommen Grasweg 13, 1 Tr. r.

100 Ltr. Milch werden täglich gesucht. Off. unt. **N. 72** an d. Exped. d. Bl.

Rohrstühle werden dauerh. gefl., auch aufpolirt Kl. Ulrichstraße 4, H. p. l.

Damenkostüme, Mädchen- u. Kindergarderobe fertigt schnell, billig u. elegant Schillerstraße 16, II.

**Damen- und Kinderkleider**
werden modern und billig angefertigt Gr. Steinstraße 32a, Hof 3 Tr.

Pferde, Rindvieh und Schweine versichert Schleichardt, Giebichenstein, Brunnenstr. 20.

Sopha aufpolstern 5 M., Matratze 3 M. Rathswerder 6, II. r.

100 Liter Milch werden täglich gesucht Wörmlitzerstraße 32.

Wäsche wird sauber genäht und gestickt Friesenstraße 1, Hof 1 Tr. r.

Ein Kind wird in Pflege genommen Am Bahnhof 9, 1 Tr. r.

Edelh. Herren w. v. anst. Leuten um ein Darlehn von 50 Thlr. gebeten, pünktl. Rückzahlung zugesichert, Sicherheit 10fach. Off. unt. **N. 73** an d. Exped. d. Bl.

## Verloren.

Kinderschuh verl. Wiederbringer Bel. Albrechtstraße 17c, II r.

Die **obere Hälfte einer Damenuhr** ist von der Alten Promenade nach der Wuchererstraße verloren gegangen. **Karlstraße 18, I.**

Vor Wilhelmstraße 37b Kneifer verloren. Dasselbst 1 Treppe abzugeben.

Markenmappe verloren. Bitte abzugeben Gr. Steinstraße 30, Hof lks.

Ein Ohrring verloren. Gegen Bel. abzugeben bei Engel, Triftstraße 26.

Vom Kaffegarten Trotha bis Eichelkranz **Rosette v. Granatarmband** verl. Bitte gegen Belohn. abzug. Grasweg 3.

Kl. Kinderschuh an der Moritzkirche verl. Bitte abzug. Dreyhauptstraße 14, 2 Tr.

**1 Schlipsnadel** von Halle, Ammendorf bis Döltnitz verl. Gegen gute Bel. abzugeben Mansfelderstraße 8.

## Gefunden.

Ein Kinderbettbezug gefunden. Abzuh. Weingärten 26, II.

## Auctionen.

**Auction**
im Zwangsvollstreck.-Verfahren.
**Mittwoch den 8. d. Mts.,**
Vormittags 11 Uhr,
versteigere ich **Geiststraße 42** hier:
**1 Waarenschrank, 2 Faß Nordhäuser, 6 Faß versch. Farbe, 4 große Spiegel, 1 Paneelsopha, 2 Kronleuchter, mehr. Sophas, Schränke, Vertikows, Kommoden, Tische, Stühle rc.**
**Hirsch,**
**Gerichtsvollzieher.**

**Auction.**
**Mittwoch den 8. d. Mts.,**
Vormittags 10 Uhr,
kommen **Geiststraße 42** zwangsweise zur Versteigerung:
**1 eiserne Drehbank, 3 Waarenschränke, 1 Ladentisch, 1 Spiegelschrank, 3 Schankstühle, 1 Wäsche- und 1 Kleiderschrank.**
**Petschick,**
Gerichtsvollzieher.

**Bekanntmachung.**
In dem Concursverfahren über das Vermögen des Oberamtmann **Otto Hart** in **Lettin** sollen
**Mittwoch den 15. Juni cr.,**
**Vormittags 9 Uhr,**
in dem früher **Dönitz**'schen Gehöft in Lettin eine
**Locomobile mit Dreschkasten**
sowie **eine Partie Möbel u. Hausgeräth**, ferner am demselben Tage
**Vormittags 11 Uhr**
im **Höschel**'schen Gasthof in Lettin das zu Lettin belegene, im Grundbuche von Lettin, Band I, Blatt Nr. 10 verzeichnete
**Anspannguth,**
sowie die dazu gehörige **Hausstelle** nebst 1 Hektar, 61 Ar, 20 Quadr.-Meter Acker öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen über den Hausverkauf können vorher bei mir
**Mansfelderstr. 40, I**
eingesehen werden.
**Halle a. S.**, den 1. Juni 1892.
**J. Ed. Peuschel,**
Concurs-Verwalter.

## Amtliches.

Am 2. d. Mts. ist ein schwarzseidener **Regenschirm** mit schwarzem Griff mit silberner Platte gestohlen.
Um Ermittelung desselben wird ersucht.
J. II d 1384/92.
Halle a/S., den 28. Mai 1892.
**Der Erste Staatsanwalt.**

Im April d. J. ist aus dem Grundstück Rathswerder 3 eine **Garten-Zierspiegelkugel** gestohlen. Um Ermittelung derselben wird ersucht. J. II d 1418/92.
Halle a/S., den 31. Mai 1892.
**Der Erste Staatsanwalt.**

Der unterm 16. Mai 1892 gegen den Kaufmann **Karl Ziese** aus Halle a/S. wegen Unterschlagung und Betrugs erlassene Steckbrief ist erledigt. J. II b 3050/91.
Halle a/S., den 1. Juni 1892.
**Der Erste Staatsanwalt.**

**Steckbrief.**
Gegen den unten beschriebenen Schlossergesellen **Hampel** aus Mühlhausen i/Th., geboren daselbst im Mai 1868, zur Zeit auf Wanderschaft, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.
Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und zu den Akten J. II b 1263/92 Nachricht zu geben.
Halle a/S., den 3. Juni 1892.
**Der Königl. Erste Staatsanwalt.**
Beschreibung: Alter, 24 Jahr, Statur schlank, Größe, 1,65 m, Haare, schwarz, Stirn, niedrig, Augenbrauen, schwarz, Nase, stumpf, Zähne, gut, Gesicht, oval, hager, Sprache, deutsch, Bart, schwarzer Schnurrbart, Augen, braun, Mund, gewöhnlich, Kinn, spitz, Gesichtsfarbe, bräunlich, Kleidung, blaues Jacket, braune Stoffhose, schwarze Weste, brauner Filzhut.

**Steckbrief.**
Gegen den unten beschriebenen Arbeiter **Friedrich Pforte** aus Halle a/S., jetzt unbekannten Aufenthaltes, geboren zu Wettin am 11. Mai 1847, evangelisch, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.
Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Justizgefängniß zu Halle a/S. abzuliefern. D 224/92.
Halle a/S., den 26. Mai 1892.
**Der Königl. Erste Staatsanwalt.**
Beschreibung: Alter, 45 Jahr, Statur schlank, Größe, 1,67 m, Haare, dunkelblond, Nase, gewöhnlich, Gesicht, rund, Bart, Schnurrbart, Augen, blau, Mund, gewöhnlich, Gesichtsfarbe, gesund.

## Familien-Nachrichten.

**Todes-Anzeige.**
Gestern Morgen 4 Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann u. unser guter Vater, der Schuhmachermstr.
**F. P. Gerhardt.**
Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies tiefbetrübt an
**Die trauernden Hinterbliebenen.**
Die Beerdigung findet Mittwoch 2 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Am 2. Pfingstfeiertage verschied plötzlich und unerwartet nach Gottes unerforschlichem Rathschluß unsere innigageliebte Tochter, Schwester und Schwägerin
**Minna Isaack.**
Dies zeigen mit der herzlichen Bitte um stille Theilnahme an
**Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920608027/fragment/page=0003

**Weseler Geld-Lotterie**

Ziehung am 22. Juni 1892.
Hauptgewinne 90 000, 40 000 Mk. ꝛc.
**Baares Geld.**
Original-Loose 3 Mk., ½ Anth. 1,60 Mk.
Porto und Liste 30 Pfg.

**Georg Joseph**
**Berlin C.,**
Grünstraße 2.

Der 1. Hauptgewinn der letzten Weseler Lotterie fiel in meine Collecte.

# Prinz Carl.

**Am 9., 10. und 11. Juni:**

## Concert v. Ed. Strauss,

Kaiserl. Königl. Hofballmusik-Direktor, mit seiner vollständigen Kapelle aus Wien.

**Reichhaltiges, mit vielen Novitäten versehenes Programm.**

Eintritt im Vorverkauf bei den Herren **Steinbrecher & Jaspar, Beeck** und **Spier** à 1,00 Mk., an der Abendkasse 1,25 Mk.

Diese Concerte finden **bestimmt** statt, bei schlechtem Wetter im Saale.

# Haase's Bellevue

Lindenstraße 17.

**Jeden Mittwoch Nachmittag von 3½ Uhr an:**

## Großes Familien-Frei-Concert

ausgeführt von der Kapelle Hentschel.

**P. Haase.**

# Tinzer Garten.

**Heute, sowie jeden Mittwoch von 3½ Uhr ab:**

## Großes Familien-Frei-Concert.

**Carl Bölke.**

# Freyberg's Garten.

**Mittwoch Nachmittag:**

## Grosses Familien-Frei-Concert.

**Paul Jahn.**

# Restaurant Reichskanzler,

18 Leipzigerstr. 18.

**Mittagstisch von 12—2 Uhr.**

Reichhaltige Speisenkarte.

Jeden Tag Stamm. Vorzügliche Biere.

**3 franz. Billards.**

Mehrere Zimmer für Vereine und größere Gesellschaften.

**B. Aug. Sergel.**

# Hoffmann's Restaurant,

**Mühlgraben 11.**

## Ganz neue fesche Bedienung!

# Soolbad Frankenhausen

**am Kyffhäuser (Thüringen),**

in lieblicher gesunder Lage, **kräftige Soolquelle, ist von Mitte Mai d. J. bis Ende September geöffnet.** Soolbäder aus Sorten von 2—27 Proc. Stärke gemischt, in 3 geräumigen Badehäusern, von denen das eine neu und elegant eingerichtet. **Mutterlaugen-, Dampf- und Wellenbäder, Sool- und Süßwasserdouchen,** Trinkkuren aus der **Elisabethquelle.** Zwei große, nach den neuesten Erfahrungen eingerichtete **Inhalationssäle** zum Einathmen zerstäubter Soole, als ausgezeichnetes Mittel gegen chronische Katarrhe der Luftwege bekannt. **Badeärzte: Sanitätsrath Dr. Gräf, Dr. Cohn.** Nächste Station: Roßla an der Halle-Casseler bez. Berlin-Wetzlarer Bahn, Artern und Heldrungen an der Magdeburg-Erfurter Bahn.

# Bad Blankenburg,

**Schwarzathal in Thüringen.**

Klimatischer Kurort, mit Moor- und anderen Bädern. 1891 Frequenz: 1812 Pers., excl. Passanten. Seiner prachtvollen und gesunden Lage und besonders feines schönen Winter-Klimas wegen eignet sich Blankenburg besonders zu dauernder Niederlassung. Badearzt Dr. Sigismund. Näheres und Prospecte durch

**das Bade-Comitee.**

# Naturheilanstalt Naumburg a. S.

**(Vorstadt Grochlitz),** idyllisch und staubfrei am Saalufer gelegen. Anwendung des gesammten physikatrischen Heilverfahrens. Sehr gute Erfolge. Prospecte gratis.

Besitzer: C. E. Wagner. Ärztlicher Leiter: Dr. med. G. Zenker, pr. Arzt

Gesetzlich geschützt.

## Extrafeine Tafelbutter

**Theebutter,** nach Wiener Art täglich 2 mal frisch gebuttert;

**garant. reines Schweineschmalz,**

à Pfd. 46 Pfg.

**F. H. Krause,** Gr. Ulrichstr. 24.

# Lothringer Rahmkäse.

Diesen delikaten, von Feinschmeckern gesuchten Käse verkaufe à Pfd. 60 Pfg.

**F. H. Krause,** Gr. Ulrichstr. 24,

Butter und Fettwaaren.

**Gespart Gebessert** wird im Haushalt, wenn die Hausfrau dem Kaffee etwas von Dommerichs **Anker-Cichorien** zusetzt. wird jeder Kaffee, also kräftiger, voller und weicher im Geschmack, durch einen Zusatz von Dommerichs **Anker-Cichorien.** Derselbe ist überall zu kaufen.

# Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

**— Neuer Spielplan! —**

Die **drei Alker's,** Wasserkünstler und Pantomimisten. — Brothers **Charles,** Gymnastiker-Duo. — Miß **Théo** und Mr. **Tom Aldow,** musikalisch-elektrische Fantasien. — **Little Peppi,** Miniatur-Malabarist. — Mr. **Henry Hannay,** Mimiker, Imitator und Charakteristiker. — Frl. **Emmy Bender,** Kostüm-Soubrette. — Herr **Ludwig Türk,** Gesangs-Humorist.

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

# Victoria-Theater.

Dienstag den 7. Juni, 3. Pfingstfeiertag:

## Unser Doctor.

Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Treptow und Herrmann. Musik von F. Roth. — Alles Nähere Tageszettel.

**Pr. B.-V.**

Neu! **Gertrud Richter,** Neu!

die Zwergkönigin, 21 Jahre alt, 29 Kilo schwer, 1,30 m groß, nur noch die **Feiertage** im Restaurant zur

## Küste v. Havanna

13 Spiegelgasse 13 (neben den Kaiserfälen).

Eintrittsgeld wird nicht erhoben!

**Nachts bis 1 Uhr geöffnet.**

**Russ. Billard mit Musikwerk.**

Neu! ff. Biere etc. Vorzügl. Küche. Neu!

Um gütigen Zuspruch bittet

**Walther Burckhardt.**

Heute Mittwoch

**Schlachtfest.**

Empfehle ff. frische **Wurst** u. Suppe.

**O. Helier, Steinweg 33.**

## C. Traeger's

**Weinhandlung u. Weinstuben,**

Geiststr. 26/27 — Fernspr. 693

empfiehlt täglich

**frische Erdbeerbowle**

auch außer dem Hause.

## Verbesserte Theerseife

aus der königl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik v. **C. D. Wunderlich** in Nürnberg (prämiirt 1882), von Aerzten empfohlen gegen **Hautausschläge jeder Art,** insbesondere Hautjucken, Grind, Kopf- u. Bartschuppen, Frostbeulen, Schweißfüße, à 35 Pfg. nebst Anweis. **Theer-Schwefelseife** vereinigt die vorzügl. Wirkungen des Theer u. Schwefel, à 50 Pf. bei **C. Kaiser,** Schmeerstr. 24, **H. A. Scheidewitz,** Geiststr. 67, Harzg. 1, Filiale Gr. Klausstraße 17, u. **A. Steinbach, Adler-Drogerie,** Königstr. 16.

Die Billigste Bezugsquelle für Maler u. Zeichner A. Fritze Halle a/S. Markt

## Engros. Engros.

## Für Wiederverkäufer.

Broschen, Halsketten, Armbänder, Boutons, Zopfgabeln, Haarpfeile, Haarreifen, Pagen, Uhrketten, Fingerringe, Manschettenknöpfe, Schürzennadeln, Kragenknöpfe, Chemisettknöpfe, Nackenknöpfe,

**Doublé-Boutons und Broschen.**

Taschenfeuerzeuge, Gummibälle, Celluloid-od. Hornbälle, Lampions, Kinderfahnen etc.

**Gebr. Buttermilch,**

Halle a/S., Landwehrstr. 8/9.

# Soolbad Sulza i. Th.

(Station Stadtsulza d. Thüringer Staatsbahn.)

Eröffnet am 1. Mai. Prospekte und Auskunft durch die Badeärzte Dr. Schenk, Dr. Löber und die Badedirektion.

Bahnstation Kamenz. Post Panschwitz. **Bad** Posthilfs- und Fernsprechstelle am Ort.

## Marienborn-Schmeckwitz

(Oberlausitz) **bei Kamenz in Sachen.**

Umgeben von großer Kiefernwaldung und schattigen Parkanlagen. Kräftige Eisen-Schwefelquelle, sowie Moorbäder, Elektrizität und Massage, von vorzüglicher Wirkung anerkannt bei Gelenkrheumatismus, Gicht, Neuralgien, chronischen Haut- und Frauenkrankheiten. — Badearzt: Herr **Dr. med. Grohmann,** Kamenz. Weitere Auskunft, Prospekte und Analysen frei durch die Verwaltung **P. Haubold.**

## Ausschreibung.

Die Herstellung von **Bürgersteigen** vor **städtischen Grundstücken** soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

**Sonnabend den 11. Juni cr., Vormittags 10 Uhr**

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen, Zeichnungen und der Verdingungsanschlag ausliegen.

Halle a. S., den 2. Juni 1892. **Der Stadtbaurath.** Lohausen.

## Ausschreibung.

Die **Pflasterung** von **Bürgersteig-Uebergängen** soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

**Sonnabend den 11. Juni cr., Vormittags 10 Uhr**

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen, Zeichnungen und der Verdingungsanschlag ausliegen.

Halle a. S., den 1. Juni 1892. **Der Stadtbaurath.** Lohausen.

## Ausschreibung.

Die **Neupflasterung** der Ostseite des **Königsplatzes** von der **Bahnhof- bis Königstraße** soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

**Sonnabend den 11. Juni cr., Vormittags 10 Uhr**

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen, Zeichnungen und der Verdingungsanschlag ausliegen.

Halle a. S., den 1. Juni 1892. **Der Stadtbaurath.** Lohausen.

## Ausschreibung.

Die **Beseitigung** von **Schlackenstein-Uebergängen** und **Neupflasterung** mit Granwacken-Reihensteinen I. Klasse soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

**Sonnabend den 11. Juni cr., Vormittags 10 Uhr**

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen, Zeichnungen und der Verdingungsanschlag ausliegen.

Halle a. S., den 1. Juni 1892. **Der Stadtbaurath.** Lohausen.

Der ehemals **Wege'sche,** jetzt der Stadt Halle a. S. gehörige Garten, das bisherige städtische Siechenhausgrundstück und das städtische Hausgrundstück Oberglaucha Nr. 21 sollen unter den im Termine bekannt zu machenden, auch schon vorher im Stadtsekretariat einzusehenden Bedingungen auf die sechs Jahre vom **1. Oktober 1892** bis **dahin 1898** öffentlich meistbietend **verpachtet** bezw. **vermiethet** werden.

Es ist hierzu Termin auf

**Montag den 13. Juni d. J., Vorm. 10 Uhr** im **Stadtsekretariat, Waagegebäude Nr. 30** angesetzt, zu welchem Reflektanten eingeladen werden.

Halle a. S., den 1. Juni 1892. **Der Magistrat.**

**(Eingesandt.)**

**Gesundheit ist unser größtes Gut!** Mit diesem Ausspruche kann ich vor jedermann bezeugen, daß mich d. **Nagelhardt-Glöckner'sche Wund- und Heilpflaster*)** von einem schweren Leiden am Fuße **vollständig geheilt** hat. Indem ich dieses Hausmittel gewissenhaft empfehle, stehen Erkundigungen jederzeit frei.

**Eduard Küchler in Bothenhausen b. Grohnstein,**
Sachsen-Altenburg, a. 30. Mai 1891.

Daß vorstehendes Zeugniß auf Wahrheit beruht, bescheinigt

(L. S.) **A. Herrmann,** Gemeindevorstand.

*) Mit Schutzmarke: auf den Schachteln zu beziehen à 25 u. 50 Pf. (mit Gebrauchsanweisung) aus den **bekannten Apotheken. Atteste** liegen daselbst aus

NB. Bitte genau auf **obige Schutzmarke** zu achten.

## Sammelstellen

für

**Cigarrenköpfchen, Aschen, Bändor, Stanniol** ꝛc. befinden sich bei den Herren:

**Emil Hildebrandt,** Wuchererstraße 7,
**Wilhelm Elste,** Schulberg 12,
**Eduard Kobert,** Gr. Ulrichstr. 41,
**Rudolph Speck,** Martenstraße 8,
**Wilh. Camnitius,** Königstraße 25,
**Emil Erbss,** Charlottenstr. 18
**A. Rebuschless,** Gr. Brauhausgasse 2,
**F. Mayer,** Georgstraße 7 2 Tr.
**F. Künniger,** Laurentiusstr. 18.

Hauptsammel- und alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenköpfchen ꝛc. bei Hrn.

**Moritz König,**

Rathhausgasse 9.

Vorrath, wenn noch so wenig, bitte sofort abzuliefern.

**Moritz König.**

## Fahnenkäse,

pikant und sehr schmackhaft, à Stück 10 Pfg., empfiehlt

**Johannes Schwarz,**

Butter- und Käsegeschäft, Geiststr. 66, an der Harzgasse.

**Großes kräftiges Schwarz-Brod,** I. und II. Sorte, empfiehlt **Otto Hänel,** Harz 34.

**Billig u. gut**

## Reisekoffer,

**Handkoffer, Holzkoffer,** in humoristischer Wahl.

**Renner,** Leipzigerstraße 44.

## Doppelbier ff.

ärztlich empfohlen für Brustschwache, Magenleidende, Reconvalescenten ꝛc., empfiehlt **H. Müller,** Schwemmenbrauerei.

Frische **Natur-Tafelbutter,** 10 Pfd.-Postfaß für ℳ 7.50 versf. fr. geg. Nachn. Frau **Mathilde Weber,** Friedrichshof, Ost-Preussen.

## Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

**Dr. Retau's Selbstbewahrung.**

69. Aufl. Mit 37 Abb. Preis 2 Mk. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

**Eier Eier Eier** garantirt frisch, à Stück 3 Pfg., per Mdl. 45 Pfg., „ „ 50 „, „ „ 55 „, „ „ 63 „

empfiehlt

**Johannes Schwarz,**

Eier-Specialgeschäft, Geiststraße 66, Harzgasse.

## Gummi-Waaren-

Fabrik André Molinari, **Paris.**

Ausführl. illustr. Preisl. verf. gegen 20 Pf.

**E. Kröning, Magdeburg.**

**Bettstellen, Matratzen, Sophas, Canapees, Waschtische** zu verkaufen **M. Seydewitz,** Tapezier u. Deforat., Wilhelmstraße 21.

**Kein Laden,** deshalb enorm billig.

## Ostseebad Warnemünde.

Ab Berlin und Hamburg 45tägiges Saisonbillet. 4½ Std. Prospekt d. d. Badeverwaltung.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920608027/fragment/page=0004